

## Sitzungsbericht 13.09.2017

BM Bösenecker hieß die anwesenden Ratsmitglieder willkommen.

Zu Beginn der Sitzung ging es um den Beitritt der Gemeinde zu einem Energieeffizienz-Netzwerk mit den Gemeinden des GVV Waibstadt. Ziel hierbei ist, vor dem Hintergrund des Klimaschutzkonzepts, ein kommunales Klimaschutzkonzept vor Ort aufzubauen.

Herr Dr. Klaus Keßler von der KLIBA stellte mögliche Aufgaben und Maßnahmen im Rahmen des Energieeffizienz-Netzwerkes auf Verbandsebene des GVV Waibstadt vor. Für die Beratung, Begleitung zur Einführung eines Energieeffizienzkonzepts und zur Beschaffung von Software fallen 4.280 € jährlich an. Der Gemeinderat befürwortete am Ende der Beratungen den Beitritt der Gemeinde. Die Vereinbarung läuft auf drei Jahre und kann verlängert werden. Weiterhin bietet die KLIBA auch Energieberatungsstunden für die Einwohner an. Die Termine werden im Nachrichtenblatt veröffentlicht.

Die Satzung über die Benutzung von Obdachlosen- und Flüchtlingsunterkünften wurde zuletzt 2015 geändert. Nach neuer Kalkulation beträgt die Benutzungsgebühr monatlich 3,94 € je Quadratmeterwohnfläche gegenüber bisher 2,65 €. Die Betriebskostenpauschale beträgt künftig 97,80 € je Person und je Kalendermonat. Der alte Betrag lag bei 33,02 €.

Der neue Satzungsentwurf wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und tritt am Tage nach der Veröffentlichung der Satzung in Kraft.

Die Geschwindigkeitsmessergebnisse der Verkehrsteilnehmer an den Ortseingängen wurden dem Gemeinderat bekannt gegeben. Die Messungen fanden vom 15. Mai bis 05. Juli 2017 statt. 87.776 Fahrzeuge wurden dabei gezählt. Dies entspricht pro Woche etwa 11.000 Fahrzeugen oder 1.500 Fahrzeugen pro Tag. Etwa ein Drittel der Fahrzeugführer war zu schnell unterwegs.

An der Spechbacher Straße wurden 19.296 Fahrzeuge gezählt, wovon 2.052 Fahrzeugführer die 50 km/h überschritten hatten. Der Schnellste fuhr 82 km/h. An der Waibstadter Straße wurden 13.136 Fahrzeuge gezählt. 1.382 waren zu schnell unterwegs. Die höchste Geschwindigkeit war 73 km/h.

In der Helmstadter Straße wurden 10.320 Fahrzeuge erfasst. 2.027 waren zu schnell. Die höchste Messung lag bei 95 km/h. An der Reichartshäuser Straße wurden 16.224 Fahrzeuge gezählt. 4.782 waren zu schnell. 115 km/h war hier der Spitzenwert.

In der Friedhofstrasse wurden 8.848 Autos gezählt. Ortseinwärts waren 1.620 Fahrzeuge, mehr als ein Drittel zu schnell unterwegs. Ortsauswärts waren sogar 53 Prozent zu schnell unterwegs. Der Spitzenreiter lag bei 88 km/h. An der Eschelbronner Str. wurden 9.536 Fahrzeuge erfasst. 5.357, also mehr als die Hälfte (56 Prozent) fuhren zu schnell. Der höchste Wert lag bei 107 km/h. An der Neidensteiner Str. wurden 10.416 Fahrzeuge gezählt.

6.855 Autos, somit rund zwei Drittel waren zu schnell unterwegs. Der höchste Wert lag bei 101 km/h.

Der Gemeinderat nahm den Bericht zur Kenntnis. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeit sollen mit der Verkehrsbehörde und dem Straßenbauamt geprüft werden. BM Bösenecker richtete den Appell an die Verkehrsteilnehmer auf Einhaltung der Geschwindigkeiten an den Ortseingängen.

Zwei Baugesuchen für Wohnhausneubauten in der Steinklinge erteilte die Gemeinde das Einvernehmen. Das Baugesuch für einen Dachgeschossausbau an der alten Schule in der Eschelbronner Strasse fand ebenfalls die Zustimmung im Gemeinderat.

Ein Baugesuch in der Blumenstraße sorgte wegen Erdaufschüttungen für reichliche Diskussionen in der Ratsrunde. Am Ende gab es 6 Ja, 4 Enthaltungen und 1 Neinstimme.

Einmütige Zustimmung fand ein Baugesuch in der Ullmannstrasse bezüglich der Neugestaltung der Terrasse.

Das Baugesuch an der Ecke Helmstadter Str. / Schildwach wegen einer Zaunanlage befasste zum zweiten Mal den Gemeinderat. Nachdem der erste Bauantrag abgelehnt wurde, kam nun eine Neuplanung zur Abstimmung. Dieser Bauantrag wurde erneut bei 8 Neinstimmen, 2 Ja Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Die Zaunhöhe ist an der Eckausrundung nur bis max. 0.80 Meter zulässig, sonst 1.20 Meter (jeweils gemessen ab Gehweg Oberkante). Der Antrag sah eine Zaunhöhe von 1.20 Meter vor, gemessen ab der Rasenfläche bzw. Maueroberkante.

In den Bekanntgaben der Verwaltung informierte BM Bösenecker über das Verfahren bei der Bundesnetzagentur für Frequenzen der Feuerwehr. Eine neue Genehmigung war notwendig, was die Gemeinde zunächst nicht wusste. Das Bußgeld hatte die Gemeinde gezahlt, obwohl BM Bösenecker dies für überzogen hielt.

Nachdem der Vorgang durch Bundes- und Landtagsabgeordnete mit der Bundesnetzagentur erörtert wurde, verzichtet die Bundesnetzagentur künftig auf Bußgeldbescheide gegenüber Kommunen. Die Fragen der Feuerwehrfrequenzen werden ebenso im Innenausschuss des Landtages Baden-Württemberg behandelt. Die AfD Landtagsfraktion hatte den Abgeordneten stauch gesandt, der sich umfassend informierte und eine Spende von 100,- € für die Belange der örtlichen Feuerwehr machte. Gemeinderat Manfred Hafner kritisierte die Annahme dieser Spende. BM Bösenecker gab zur Antwort, dass über diese Spende der Gemeinderat noch zu entscheiden habe, er aber keinen Grund für eine Ablehnung sehe.

Weitere Bekanntgaben betrafen den aktuellen Sachstand bei der Breitbandversorgung. Zur Sanierung der Straßenbeleuchtung gibt es für die Gemeinde eine Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock in Höhe von 41.000 €. Das Einlaufbauwerk im Kreisental für Zwecke des Hochwasserschutzes ist fertig gestellt.

Der Ausbau der B 292 wird wegen den umfangreichen Planungen erst 2021 beginnen.

Herbert Ziegler